

Lebensunwert  
zerstörte Leben



**L**ebensunwert - zerstörte Leben ist der Titel einer Ausstellung des Bundes der Euthanasie-Geschädigten, die vom 4. Juni bis 3. November 2007

in der Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1, Herford, stattfindet.

Für die Ausstellung im Zellentrakt hat das Kuratorium Erinnern, Forschen und Gedenken diese Ausstellung wesentlich um Materialien und Fallschilderungen aus dem Raum Herford ergänzt. Die Opfer, aber auch die Täter und sonstigen Beteiligten, werden erstmals in einer Ausstellung in Herford benannt.

Trotz der historischen Erfahrungen sind der Umgang mit geistig oder körperlich behinderten Menschen, Euthanasie und Sterbehilfe heute wieder aktuelle Themen in der Öffentlichkeit. Diese Diskussion soll auch in den Begleitveranstaltungen zu dieser Ausstellung geführt wer-

## Verdrängen? Verschieben? Vergessen? Lebensunwert – zerstörte Leben: Ausstellung in der Gedenkstätte Zellentrakt



**Foto: Die Pfarrer Reinmuth und Rasch im Kreise des Veeh-Harfen-Ensembles**

den. Die Eröffnung am 4. Juni 2007 wurde musikalisch begleitet von dem Veeh-Harfen-Ensemble der Lebenshilfe Herford e. V..

Am 17. Juni 2007 fand in der Kirche St. Johannis der ökumenische Gottesdienst der AG Christlicher Kirchen statt, in dem das Thema „lebensunwert - lebenswert“ im Mittelpunkt stand. Pfarrer Dr. Olaf Reinmuth hielt eine sehr beein-

druckende, bewegende Predigt. (Der Predigttext liegt der Lebenshilfe vor und wird Interessierten gerne zum Lesen zur Verfügung gestellt.)

Schülerinnen und Schüler des Friedrich-Gymnasiums zeigten eindrucksvoll in einer szenischen Gestaltung die menschenverachtende Befragungssituation der NS-Vollstrecker der

Erbgesundheitsgesetze und deren Opfer.

Die geistig behinderten Musiker der Füllenbruch-Combo der Lebenshilfe bereicherten den Gottesdienst mit ihrer Musik und ließen fühlen, dass jedem Menschen eine Würde zukommt, ob hilfsbedürftig oder selbständig. Einfach so, weil sie da sind. □

(Christl Windgassen)